

1699 März 21., Vaduz

A

"PROIECT [EINES VERGLEICHS ZWISCHEN DEN OESTERREICHISCHEN KOMMISSAREN¹ UND DEN GESANDTEN VON GLARUS ALS VERTRETER DER IN DER GRAFSCHAFT SARGANS REG. ORTE IM STREIT UM DIE RHEINWUHREN BEI TRIESEN]"²

EA VI 2, 1893 Art. 182³

"Zuwüssen, Nachdeme in verwichenem 1698igsten Jahr Ein Ehrbahre Gemeind zue Trisen die augenscheinliche noth angetriben, Zue Schutz, und schirmung so wohl Ihrer aigner güetheren, als auch und insonderheit Zue conservation der gemeinen Reichs- und Landtstrassen, den auff sie immerhin mehrers antringendten, undt ohnwiderbring-würckhlichen schaden bald täglich zue Füegenden Rheinfluss, mittels anlegung eines newen Wuehrs, abzuewenden, und mit Selbigem von dem alten in Anno 1664 gemachten Wuehr den anfang zuemachen, Zuevor aber dises Jhr Vorhaben aus anfangs gemelten Ursachen durch Frantz L a m b e r t, des Gerichts, und Aegidi K i n d t l i n geschwohrnen von Trisen denen Erbaren Gemeinden Warthaw [=Wartau] und Saffelen [=Sevelen] anzuezeigen erbauung dessen, ohngeachtet darvon erstersagten Gemeinden hernach mehrmahlen eingewendter contradiction, und widersprechen, dass dises denen des Wuehrs halber, und wie Es darmit zuehalten seye, vorhin aufgericht, verschidenen Verträgen schnuer strackhs zue wider Lauffe, nichtsdestoweniger fürzuefahren, das dannhero gedachte gemeinden bewogen worden, von hochem Wuehrbauw anfangs ermelte Gemeind Trisen via facti, und aignes Gewaltts abzuetreiben, auch mit Zerbrech- oder Durch Hawung desselbigen würckhlichen Handt anzulegen, und mithin erfolgt, dass indeme die Gemeind zue Trisen sich dargegen gesetzt, Es zur Thätligkeit mit steinwerffen und schiessen gegen Einander ankummen, und Warthaw oder Sefliser seits Zwey im Fuess verletzt worden, worvon der Einte drey wochen hernach gestorben. Wan nun dises Factum von allerseits Gemeinden Gnädigst und Gn. Herrschafften und obrigkeiten seiner Orth- und Umständen nach, welche darbey underloffen, billich hoch apprehendiert und auffgenommen worden, Jhnen mithin obgelegen seyn wollen, auff mittel und weeg zue gedencken, damit dise Entstandnen Jrrung und Streitigkeit des Vorberührten Wuehrs halber in güete beygelegt, und künfftighin verhüetet, dargegen alle guete Nachbarschaft ohnunderbrochen zwüschen öfters gemelten Gemeinden widerumb eingepflantzet, und erhalten werden möge; So ist man zwar dessentwegen von beeden theillen Ein und ander mahl auff dem streitigen Orth zuesamen kommen,

und die güete versuecht, solche aber damahlen nit erreichen können, sonderen dem Weesen bis zuer Hiereinkunfft, und dermahliher gegenwarth Einer Kayserl. [L e o p o l d s I.] Administrations-Subdelegations-Commission ein anstand geben, und mit diser gelegenheit, nach vorhero gepflogener Underredung, mit denen von lobl. Canton Glarus erschienenen ansehnlichen Herren Ehrengesandten, und genommenen Augenschein zue allerseits Gemeinden künfftigen bessern nutzen, Frid, rueh und Einigkeit des Wuehrens; Wie auch vor angezogner Jrrung und streitigkeit halber sich volgendter gestalten Vereinbahrt, und verglichen.

[1.] ... ob zwar die des Wuehrens halber vorhin auffgerichtete Vergleich mit sich bringen, wie Es darmit nach denen gesetzten hindermarckhen gehalten werden solle, dass mithin das Neue von der Gmeind Trisen gemachte Wuehr weiters darüber hinaus angelegt worden; So haben Jedoch vor wohlgedachte ansehnliche Herren Ehrengesandte auff Ratification der gn. Herren und Oberen zue Bezeugung gueter Nachbahrschafft guetwillig zuegegeben, dass die Gemeind Trisen von anfang des von Jhro anno 1664 gemachten Wuehr die scheinung auff das Weisse Haus zue Vadutz nemmen, und ein streich- oder schirm Wuehr hinunder bis zur Gegendt der Schmitten zue Trisen in Volgendter mass und restriction machen möge, dass

2^{do} Zwar das alte in anno 1664 gemachte Wuehr in seinem stand verbleiben, das Neue aber, weilen Es über vorgemelte scheinung hinaus gebawt worden, völlig abgeschlissen, und auff die scheinung zue ruckh gezogen, hingegen

3^{tio} mit fortsetz- und erstreckhung des Wuehrs künfftig hin dergestalten gehalten werden solle, dass Nechstkomendte Fünff Jahr nach einander die Gemeind Trisen von obgedachtem alten Wuehr anzuehangen, der scheinung nach das Neue Wuehr zwar mit dreyhundert klaffter verlengeren, und Jedes Jahr daran Sechzig klaffter machen möge, Jedoch, dass ein gleiches auch von der gmeind Warthaw mit Erlängerung Jhres wuehrs Jenseits geschehen, und dem Rhein Jedesmahl Ein Hundert und Zwanzig Klaffter zwischen beederseits wuehren zur Hoffstatt gelassen werden, nach Verfliessung der Fünff Jahren aber

4^{to} Wan Es die noth erfordert, und die möglichkeith zuelasset, mit Fortsetzung des wuehrs vorgemelter massen continuiert, und gehalten, mithin beederseits getrachtet werden solle, dass nach und nach der Rhein von beeden seithen völlig eingewuehrt, in seinem Lauff eingeschränckht erhalten, und also der darhinder beederseits gelegene bishero ohn Nutzbahre Becirckh zue nutzen gebracht werden möge; Weilen dan

5^{to} dise beederseitige einwuehrung des Rheins, so bald nit zue Erreichen seye,

sondern ein Lange Zeit erforderen wirdt, inmittels aber derselbige auff ein- oder den anderen theill seinen Lauff nemmen, und würckhlichen schaden zue Füegen wurde, so ist Einem solchen Noth und schaden Leidenden Theill Erlaubt und zuegelassen, als dan das seinige mit hinderwuehren zue schützen, und zue- schirmen, Jedoch anderster nit, dan dass Distanz oder Entlegenheit von denen Hindermarckhen genommen, und die Wuehr nit weiter hinausgesetzt werden sollen, und

6^{to} ist hierdurch vorgesehen, und sonderheitlich bedinget, damit durch das von der Gemeind Trisen bis zur Gegendt der Trisner Schmitten hinunder machende Neue Wuehr die Gemeind Vadutz durch den Rheinfluss nit beschädiget, und der Rhein Etwan hinder Jhr Wuehr geleithet werden möchte, dass zue vor- kom- und verhüetung diser gefahr und schadens die Gemeind Trisen von Gegendt der Trisner schmitten als dan die scheinung des Wuehrs zue nemmen, und sel- biges Jhro der Gemeind Vadutz an handen geben sölle, wurde nun aber 7^{mo} Eintweders die Gemeind Trisen, Warthaw, oder Sefelen sich inskünfftig ge- lusten lassen über obgemelte scheinung mit dem wuehr hinauszufahren, oder aber schupff- und kopffwuehr der anderen Gemeind zue schaden zue machen, sol- le als dan ein solche Gemeind nit nur so gleich das Wuehr widerumb anzue- schleissen schuldig, sondern auch seiner Obrigkeith von Jedem Klaffter Zehen Reichsthaler ohrnachlässig verfallen sein.

8. Haben mehr wohlgedachte ansehenliche Herren Ehrengesandte aus generosität und mitleiden gegen die mitellose und gantz erschöpfte Gemeind Trisen, wie auch zue Ehr und Respect Einer Kayserl. Administrations-Commission sich er- klärt, die sonsten gesuechte reparation und Satisfaction alles Erlittnen scha- dens und Costens gleichwohlen schwinden zuelassen, und also Jeder theil seine Cösten selbstnen zue tragen haben, mithin alles das Jenige, was Zeit diser Jrrung widerwertig- oder Thätliches gegen ein ander vorgegangen, auffgehebt, todt und ab sein, auch daran fehrner nit gedenckht werden, sonderen hiemit allseithiger theill widerumb zue gueten Freüinden und Nachbahren gesprochen sein. Uebrigens Es bey denen hier vor auffgerichteten Sigel und Brieffen, so vill dise gegenwerthigen Vergleich nit zue wider ohnabbrüchig und ohngeendert gelassen werden solle.

Dessen Zue Urkhund ist diser Vergleich under der Hochansehl. Kayserl. Subdele- gierten Commissarien, wie auch wohl gedacht lobl. Cantons Glarus wohl ansehl. Herren Ehrengesandten Eigenhändignen unterschrifften, und angebohrnen, auch gewöhnlichen Pettschafften in duplo ausgefertigt, und Jedem theil Ein Exem- plar zue gestellt worden".

- 1) Dernen Namen s. AH 88/111
- 2) Damals war der Zuger Johann Heinrich II. I t e n Landvogt der Grafschaft Sargans.
- 3) Genannter Streit wurde auf der Tagsatzung der die Grafschaft Sargans reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 9./10. April 1699 in Rapperswil beigelegt. B e a t K a s p a r Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsge- sandter, s. EA VI 2, 778 (Nr. 409).

Kopie - AH 83, 113-116 - Blatt 116^r leer

64

1627 Dezember

A

VERGLEICH IN EINEM STREIT ZWISCHEN DEM ZUGER STADT- UND AMTSRAT
KONRAD III. ZURLAUBEN EINER- UND ELISABETH HAERTLIN
ANDERSEITS

"Zu wissen sye und khundt, dass der ... Herr [Garde-]Hauptman Chuonradt [III.] Zur Lauben Sant Michaels Ordens Ritter alter Statt und Landtaman und des Rats [von Stadt und Amt] Zug uff den ... [26.] Septembris ... [1625] Ein Accordt getroffen mit Sines Bruoders Hauptman. B e a t J a c o b Zur Laubens Säligen hinderlasnen Wyttfrauen Elsbetha Härtlin wegen Jhres zu synem bruoder Säligen zubrachten quots und darüber erlangten Rechtspruchs; Namblichen umb ... [4000] guldin bywäsendt Erlicher Lütten und Herren von Rätthen und grichts personen auch darüber umb etwas Restanz wegen Jres bruoders [Hans Kaspar] H ä r t l i n s [sel.] so Herren [Münzmeister von Zug, Kaspar] W y s s e n b a c h gehörig Jren Ohne Schaden ze zalen über sich genomen, will und dann sy umb Solche obvermelte Summa der ... [4000] guldin allerdings mit Hauptguot und Zins usgricht vernüegt und bezalt, darumb so soll auch Herr Aman Zur Lauben und Syne erben so woll für sy als auch Jhre erben deren Zalungen halber auch hiemit synes bruoders Säligen verlassenschaft gänzlich und Jn allwäg uner- suocht und uhnahngforderet verbliben.

Dessen zu Urkhundt hat Jr geschwornen vogt Herr Fendrich Cristian S c h ö n der Zeit Landtschriber Zug Sich Jhn vögtlicher weys Jhn gemelter Seiner Vogt Tochter Nammen Jhme und Seinen erben Ohne Schaden mit Eigner Handt unterschri- ben, Jhn bywäsen Herren Hauptman Paulus S t o c k h e r s des [Stadt- und Amts-]Rats [und gewählten] Landtvogt[s im Rheintal] Wolfgang W i c k h a r t s¹ und min Beat Jacob K n o p f f l i n s Stattschribers [alle von Zug]".